

Die Sächsische Zeitung

1908. Nr. 368.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S.: Verlagsdruckerei 87, Hinterstraße.
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Halle a. S.: Druckerei
Görner (Halle, Buchdruckerei), 31, Unterwallstraße (Sonnabend), Halle, Mittelstraße.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. Sächsische Zeitung oder deren Stamm f. Halle u. den Umkreis
20 Pf., auswärts 30 Pf., Welleman am Schluß der redaktionellen Zeit die Seite 100 Pf.,
Anzeigen-Kinasse u. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Verlagsstelle in Halle a. S.: Verlagsdruckerei 87, Hinterstraße.
Telephon 138; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Braunstraße.
Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Freitag, 7. August 1908.

Verlagsstelle in Berlin: Zeitschriften-Verlag 14,
Telephon Amt VI Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Deutsches Reich.

* Die Kaiserfeier für Lucanus. Mittwoch abend war unter feierlichem Glockengeläut die Kirche des heimgegangenen Chefs des Kabinetts des Kaisers, von R. Lucanus, nach der Friedenskirche in Potsdam überführt worden. In der feierlich ausgeschmückten Kirche fand Donnerstag nachmittag 4 Uhr eine Trauerfeier statt. In Vertretung Seiner Majestät des Kaisers war Prinz Eitel Friedrich erschienen und legte einen Kranz mit den Initialen des Kaisers und der Kaiserin an. Der Kronprinz ließ sich durch Kammerherrn von Stilmagel vertreten, welcher ebenfalls einen Kranz niederlegte. Reichskanzler Fürst von Bismarck durch den Vertreter des beurlaubten Unterstaatssekretärs in der Reichskanzlei Geheimen Regierungsrat Wahlfeldt vertreten, der im Auftrage des Reichskanzlers einen Kranz an der Bahre des Verewigten niederlegte. Außer Prinz Eitel Friedrich waren u. a. anwesend: Prinz Friedrich Leopold, die Minister Bielefeld, Solle, v. Moltke und v. Stub, Staatssekretär v. Wetmann-Hollweg, Generalmarschall v. Bahne und die Trauerrede hielt Generalstabsoberst v. Fabeer. Die Beisetzung fand auf dem Friedhofe in der Straße d. Licht. Am Grabe sprach Pfarrer Simon-Bornstedt ein kurzes Gebet.

* Vom Kaiserpaar. Aus Wisby wird unterm 6. Aug. gemeldet: Das Kaiserpaar traf hier 1 Uhr 45 Min. mittags ein. Nachdem der deutsche Konsul an Bord der „Hohenzollern“ gegangen war, begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge an Land. Sie wurden empfangen vom Bürgermeister der Stadt sowie vom Bundeshausmann und Bischof. Die Kaiserin erhielt reichlich Blumenpenden von jungen Mädchen und Damen. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt und begrüßte die Majestäten mit lebhaften Zurufen. Der Besuch ist von höchstem Wetter begünstigt.

Aus Stockholm werden nach folgende vom König von Schweden verliehene Ordensauszeichnungen gemeldet: dem Generaladjutanten v. Wölfen den Seraphinen-Orden, dem Regierungsrat v. Benckisen und dem Kommandeur S. M. S. v. Hohenhausen den Kronen-Admiral-Kreuzorden, dem Kommandeur S. M. S. v. Waga-Orden, dem Flügeladjutanten v. Neumann-Görlitz das Kommandeurkreuz S. M. des Schwertordens, dem Leibarzt Dr. Wiedner, den Oberstleutnanten v. Wajmann, Hauptmann und dem Generalmajor v. Brandt das Kommandeurkreuz S. M. des Waga-Ordens. Außerdem sind noch einer Reihe anderer Persönlichkeiten Auszeichnungen verliehen worden.

* Aus Baden. Zu Beginn der Donnerstag-Sitzung der Zweiten badischen Kammer gedachte Präsident Zehren der großen Katastrophe in Eberdingen und schloß unter dem Befehl des Hauses aus, daß es Pflicht des badischen Volkes sei, den Opfern ein Denkmal zu setzen. Ferner gedachte der Präsident der schwer heimgegangenen Stadt Donauwörth und hat das Haus um die Ermächtigung, dem Bürgermeister früher hergehörige Teilnahme auszusprechen zu bitten. Der Senatorenrat hatte einen Antrag zur Beratung gestellt, in dem das Verlangen zur Regierung ausgesprochen wurde, daß sie sofort alle Mittel und Wege ergreifen würde, um der Not abzuliefern. Nachdem Abg. Singer in kurzen, bewegten Worten den Antrag bekräftigt hatte, erklärte Minister Freyler v. Wörmann, es erfolge ihm mit dankbarer Genehmigung, daß sich das Haus einstimmig der Abstimmung des Staatsministers v. Aufen an dem Grafen Zepelin angeschlossen habe. Ferners freute sich die Kammer über den Gedanken zu Gunsten Zepelin, dessen Beizug. Wüstlich Donauwörthens erhalte der Minister, er sei heute an Ort und Stelle gewesen und habe alle Maßnahmen getroffen, die von seiner Seite zu treffen waren. Die Unterthanen der Schwaben seien gelobt und er hoffe, daß alle Schwaben des Landes zusammenhalten, damit Donauwörth immer aus der Asche erstehe, als es vor der Zerstörung gewesen. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

* Fonds zur Bekämpfung der Kosten von Volksaufhebungen. Auf Grund des neuen Volksaufhebungsgesetzes werden in Preußen gegenwärtig die Grundlagen für neue Fonds gelegt. Es sind die Fonds zur Bekämpfung der Kosten von Volksaufhebungen, die von den Schulverbänden mit 25 und weniger Schülern anzumelden sind. Diese Fonds werden bei einer von der Schulaufhebungskommission bestimmten Stelle jählich angelegt. Meist sind von den Aufhebungsschritten die Kreisparzellen als Anlagefassen vorgesehen.

* Zur Frage der Beschäftigung ausländischer Arbeiter und zur Bekämpfung der Haltung der preussischen Regierung in dieser Frage ergreift die Nordd. Allg. Ztg. das Wort, indem sie die leitende Stelle u. a. folgendes ausführt: Der Reichstag, der dem Reich die Zulassung ausländischer Arbeiter im Tiefbaugewerbe von dem Minister der öffentlichen Arbeiten kürzlich erteilt worden ist, hat in einem Teil der Tagesgedenken eine angeregtere Auffassung gefunden. Insbesondere ist dem Reichstag die „rationale“ Begünstigung der ausländischen Arbeiter hingestellt worden, daß aus dem allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausübung von Erdbau-, Abbau-, und Bergbauarbeiten die Bestimmung, wonach die in der Annahme von Arbeitern die einheimischen, besonders aber die in der Gegend der Arbeitsstellen wohnenden geeigneten Arbeiter vorzuziehen sind, im Interesse ausdrücklich nach der Heranziehung ausländischer Arbeiter einseitig gestellt worden sei. In Wirklichkeit handelt es sich nicht um eine erst

aus Anlaß des Geschehens der Tiefbaunehmung getroffene, sondern bereits länger zurückliegende Maßnahme, die durch die Lage des Arbeitsmarktes geboten war.

Mit Rücksicht auf den empfindlichen Mangel an Arbeitern, besonders in den großen landbauenden Bezirken des Staates, wurde sie schon im Jahre 1898 getroffen. Später aber, als in den ersten Zeiten des Hochstandes der Arbeiterbeschäftigung im Lande sich wieder abzeichnete, wurde die vorzugsweise Beschäftigung inländischer Arbeiter in den allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausübung von Erdbau- und Bergbauarbeiten von neuem gefordert. Damit jedoch, da, wo ein Arbeitsmangel nicht bestand, die am Orte befindlichen Arbeitskräfte ihrer sonstigen Tätigkeit nicht entzogen würden, wies der Minister gleichfalls die Behörden an, darüber zu wachen, daß dort bei Heranziehung einheimischer Arbeiter die Bedürfnisse der anliegenden Erwerbszweige, insbesondere der Landwirtschaft, nicht außer acht gelassen würden. Der in den letzten Jahren erneut aufgetretene andauernde Mangel an Arbeitern, der in der Landwirtschaft ganz besonders schwer empfunden wurde und für diese auch jetzt noch besteht, ist es dann ratsam erschienen, die erwähnte Bestimmung aus den allgemeinen Vertragsbedingungen wieder zu entfernen. Dies ist aber mit der ausdrücklichen Weisung geschehen, daß, wenn und soweit das Bedürfnis auftritt, sollte den Bauunternehmern zugunsten der einheimischen Arbeiter eine Verpflichtung im Sinne der bisherigen Vorschriften aufzulegen, das Erforderliche in den besonderen Vertragsbedingungen seitens der Bauherren vorzusehen sei. Hierbei ist gleichzeitig die nach dem Vorausgeschickten keineswegs neue Bestimmung getroffen worden, daß die Behörden da, wo dies zur Milderung der im Lande herrschenden Notwendigkeit erforderlich erscheint, nach Möglichkeit und so weit überflüssige inländische Arbeitskräfte nicht zur Verfügung stehen, auf die Unternehmerschaftlicher Bauten dahin einwirken sollen, daß sie ihren Bedarf an Arbeitern durch Heranziehung ausländischer Arbeiter decken. Die Neuordnung ist hiernach lediglich befristet, der besonderen Lage des Arbeitsmarktes in den verschiedenen Teilen des Landes nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Was insbesondere die Beschäftigung ausländischer Arbeiter bei staatlichen Neubauten betrifft, so führt das offizielle Blatt aus, daß durch eine Erhöhung der einheimischen Arbeitskräfte nicht gehen werden und eine solche namentlich nicht der Staatsregierung zur Zeit gelegt werden könnte. Bekanntlich ist besonders in den letzten Jahren die Bautätigkeit des Staates erheblich gesteigert worden. Die Erfahrung habe aber immer wieder gelehrt, daß sich einheimische Arbeiter nicht in genügender Zahl zu den schweren Erdbau- und Bergbauarbeiten bereit finden, und daß daher die Ausübung von Staatsarbeiten- und ähnlichen Bauten häufig verzögert und auch ganz in Frage gestellt werden würde, wenn beim Mangel einheimischer Arbeiter den Unternehmern die Heranziehung ausländischer Kräfte nicht gestattet werden sollte.

* Die „Freien“ Gewerkschaften betreiben aus agitatorischen Gründen stets, daß sie sozialdemokratische Organisationen sind. Daher ist es wertvoll, festzustellen, daß in einer offiziellen Klugheit („Ein Verarbeiter an alle Verarbeiter“) des Verbandes der Verarbeiter Deutschlands folgender Satz enthalten ist: „Lasse dich, lieber Kamerad, nicht davon abführen, daß die freien Gewerkschaften sozialistisch angehaucht sind.“ Sie sind aber nicht nur sozialistisch angehaucht, sondern durch und durch sozialdemokratisch.

Ausland.

Frankreich. Die Humanität in Paris veröffentlicht einen von der Seinedelegation und der Föderation des Departements Seine et Oise unterzeichneten leidenschaftlichen Appell an die öffentliche Meinung, in dem der Regierung die Verantwortung für die Ereignisse in Villeneuve und St. Georges am vergangenen Donnerstag zugeschoben wird. Die Föderationen bereiten für den 8. August zahlreiche Versammlungen in Paris und Umgebung vor. Durch Erlass des Präfekten des Seinedepartements ist die Vereinigung der Syndikate des Seinedepartements von der Pariser Arbeitsbörse ausgeschlossen worden.

Türkei. Aus Konstantinopel wird unterm 6. August gemeldet: Außer dem bisherigen Marineminister Saffan Nami Pascha, bei dem 170 000 Pfund bei seiner Verhaftung gefunden worden sind, ist auch der frühere Minister des Innern Mehmed Mehmed Pascha und der frühere Stadtpfarrer Mehmed Bey verhaftet worden. Ihre Wohnungen wurden durchsucht und ein Unterdrückungsverhör eingeleitet.

Wie aus Geres nach Athen gemeldet wird, haben sich dort die letzten griechischen Banden den Behörden gestellt. Bei ihrer gemeinsamen Einzüge in die Stadt wurden sie von einer etwa 30 000 Menschen zählenden Menge förmlich begrüßt.

Die Zusammenlegung des neuen, von dem Großwesir Niamul Pascha gebildeten Kabinetts ist folgende:

Saffan Mehmed Pascha bleibt Justizminister und Zevki Pascha Minister des Innern, der Bait von Sinas Mehmed Pascha wird Minister des Innern, der Bait von Tripolis Mehmed Pascha Reichsminister, Nizamiddin Mehmed Pascha Reichsminister, Interiorstaatssekretär, des Großwesirs Zevki Pascha, wird Präsident des Staatsrats. Saffi Bey bleibt Interiorminister, Salsar Bek Bey wird Außenminister, Effendi Murad Bey, ein Armenter, wird Minister für Handel und öffentliche Arbeiten, Effendi Murad, Kardal Effendi, ein Grieche, Minister für Straßenbau und Bergbau.

Die neue Ministerliste wurde sofort dem Sultan zur Sanction unterbreitet. Das neue Ministerium scheint einen guten Eindruck zu machen, namentlich die Ernennung Etem Bey, der der jüngeren sultans Partei angehört.

Der Sultan sandte am Mittwoch dem Minister des Aeußern und dem Oberregimentmeister zu den griechischen Prinzen, er bedauere sehr, sie infolge der Schicksalsstrafe nicht empfangen zu können, freute sich aber einander Mal auf ihren Besuch. Die griechischen Prinzen sind Donnerstag abgereist. Bei den Eidesleistungen in den einzelnen Korpsen fanden begeisterte Wiederholungen mit den Gebrütern statt, die auch jetzt vom jungtürkischen Kabinet angelehrt worden.

Belgien. Die Kammer nahm nach einer Debatte aus 8 Uralen unter dem 6. August Artikel 7 der Konvention über die Organisation der Räte des Reiches an, der die Gegenüberstellung der Räte des Reiches durch die Minister beschloß. Ein Antrag auf Vertagung wurde abgelehnt. Artikel 8, der sich auf die Einführung von Verordnungen und sonstigen Eretzen bezieht, wurde jedoch angenommen.

Marokko. Aus Tanger wird unterm 6. August gemeldet: Die englische Gesandtschaft hat Hafisi eingeleitet, in Tanger zu residieren. Die Stämme der Angahras und Uledbun haben auf Grund einer Konferenz mit dem Balcha von Tanger an Abdul Afis Delegierte geschickt mit der Mission, ihm darzulegen, daß sich die Machtlosigkeit von Mulay Hafsi in Zukunft erweisen werde. Die Abreise Mulay Hafis von Fes, die sich verzögert hat, war bis zum 2. August nicht erfolgt.

Honduras. Die Regierung von Honduras hat es abgelehnt, dem Verlangen der Vereinigten Staaten nachzukommen und die Jurisdiktion des Generals der amerikanischen Armee und Bischofs in Geles zu widerrufen. Als Grund für die Ablehnung wird angegeben, die Konfliktbeamteten hätten sich in die inure Politik von Honduras eingemischt und gemeinsam mit den Vicekonsuln Frankreichs und Portugals der Stadt Geles den Rat erteilt, sich den Revolutionären anzuschließen.

Des deutschen Volkes Hilfe für Zepelins Werk.

Einnützig durch ganz Deutschland geht die Teilnahme an dem Unfall des Zepelins Luftschiffes. Von überall her gehen dem Grafen Zepelin Sympathieempfehlungen zu, und das ganze Land rüht sich, ihm durch Sammlungen für den Wiederaufbau des Luftschiffes zu helfen. Mit Freuden konnten wir auch gestern schon das Interesse unserer Stadt feststellen. Außer den schon gemeldeten Rundgedenken und Spenden erfahren wir noch folgendes:

Der Bergbau-Verein in Württemberg stattete Donnerstag mittag dem Grafen Zepelin im Deutschen Hause in Friedrichshafen einen Besuch ab. Nach einer Meldung des Schwäbischen Merkur ist in Stuttgart ein Komitee in Bildung begriffen zur Veranstaltung einer Sammlung zur Schaffung eines neuen Ballons. Das Komitee ist gestern in Stuttgart zusammengetreten. Die Württembergische Zeitung hat ihrerseits durch Sammlung 1000 M. aufgebracht. In Berlin beabsichtigt für eine Zentralisierung der an vielen Orten des Reiches begonnenen Sammlungen zur Weiterführung und Vollendung des Werkes des Grafen Zepelin die Motorluftschiff-Studiengesellschaft eine Organisation zu schaffen. Die Aufnahme werden binnen kurzem in den Tagesblättern erscheinen. Die Sammlungen lösen auch den geringsten Spenden geöffnet sein, so daß tatsächlich ein nationales Vertrauens- und Dankesvotum für den Grafen Zepelin entsteht.

Der Bergbau-Verein in Essen (Ruhr) sandte gestern mittag dem Grafen Zepelin eine Sympathieadresse und überreichte ihm als Beihilfe zum Bau eines neuen Luftschiffes 100 000 M. an.

Aus Tübingen kommt folgende Meldung: Siebzehn Tübingener Professoren aller Fakultäten beabsichtigen folgenden Wintersemester eine

Ein elementares Unglück hat das Luftschiff des Grafen Zepelin berührt zu einer Zeit, da wohl ganz Deutschland auf die Nachricht von der siegreichen Heimkehr wartete. In dem Schmerz um dieses Ereignis hielt es nicht, das Vertrauen, daß die Katastrophe des großen Annes aus diesen Tagen nicht ein Ende wird, und die Hoffnung, daß das deutsche Volk es ist, es, sofort für die Herstellung eines neuen Luftschiffes zu sorgen, gleichwohl, ob das Reich dem Grafen jetzt die Mittel zur Verfügung stellt oder nicht. Die freudigste und rascheste Hilfe kommt von denen, die den Erfolgen des Grafen in den letzten Wochen ausgiebig und die nationale Bedeutung dieses Werkes anerkannt haben. Aber auch, was er kann. Wir bitten deshalb alle Redaktionen, diesen Aufruf zu veröffentlichen.

Bei der in Lübeck sofort eingeleiteten Sammlung zum Weiten des Luftschiffbaues für den Grafen Zepelin spendete Senator Pöffe I. Lübeck 100 000 Mark. Eine Reihe von deutschen Zeitungen und Banken haben Sammelstellen eröffnet. Die Münchener Neuesten Nachrichten eröffnen mit einer Spende von 2000 M. eine Sammlung für den Grafen Zepelin, Verlag und Redaktion der Zeitung folgen mit 1000 M., die Bayerische Spindelbank mit 2000 M., der Bayerische Automobilklub mit 1000 M. Der Verlag der Landeszeitung und der Verlag der Neuesten Nachrichten in Braunshweig erlassen Aufrufe an die Bevölkerung, in denen sie zu Sammlungen für den Grafen Zepelin auffordern, um ihm den Bau eines neuen Luftschiffes zu ermöglichen und sein Lebenswerk erfolgreich zu

Provint Sachsen und Umgebung.

— Rumburg, 6. August. (Auf eigenartige Weise ...)

— Rump, 6. August. (Ein Baumriese) im Alter von ungefähr 250 Jahren ...

— Werra, 6. August. (Der fleißige Reibstapferlein) am Samstag ...

— Eilenburg, 6. August. (Eine gute Sonnenenergie) ...

— GutsMuths, 6. August. (Ein eigenartiger Versuch) ...

— Bismarck, 6. August. (Zur Enthüllung des ...)

— Wittenberg, 6. August. (Erhöhen aufgefunden) ...

— Braunsdorf, 6. August. (Farrerwechsel) ...

— Grottenort, 6. August. (Eine moderne Talle) ...

— Gersdorf, 6. August. (Uebereinstimmung) ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Milnes Ertrag ...

— Wasserwärme der Saale ...

Vörles- und Handsteil.

W. Magdeburger Privatbank ...

182. A. runder 100,00—104,00 M frei Baren ...

L. Weltmarkt, Berlin, 6. Aug. Tägliche Börsennotierungen ...

— Berlin, 6. August. Kartoffelstärke ...

— Berlin, 6. August. Spiritus ...

Vericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächliche erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 4. bis 6. August 1908.

Table with 7 columns: Getreide, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, and other grains. Includes prices and notes.

— A. Produkte- und Warenmärkte. Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— Magdeburg, 6. August. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

— L. Hamburg, 6. August. Tägliche ausländische Effekten in Markt ...

B. Tiere und tierische Produkte. Schafstierzucht.

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ...

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 6. August. Noter Winterweizen ...

